

Pressemitteilungen

237/2023 **Großes Freibadfest mit vielen Spielen und Aktionen im Parkbad Nord**

238/2023 **Bundeskonzferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
Deutschlands diskutierte Zukunftsperspektiven**

239/2023 **Bildungsurlaub möglich: VHS bietet Wochenkurs „Englisch intensiv“ an**

Terminwiederholung; PM 219/2023

Die Zukunft des Stadtmittelpunktes mitbestimmen

**Nächste Bürgerbefragung zur Umgestaltung des Forumsplatzes und zum „Rathaus der
Bürgerschaft“**

Pressemitteilung 237/2023

Großes Freibadfest mit vielen Spielen und Aktionen im Parkbad Nord

Spiel, Sport und Badespaß: Das diesjährige Freibadfest steigt am Sonntag, 18. Juni, im Parkbad Nord, Recklinghauser Straße 208. Es ist das 15. Freibadfest in Folge. Das große Freibadfest beginnt um 11.00 Uhr mit einer offiziellen Begrüßung der Badegäste und endet um 17.00 Uhr. Das Bad ist von 6.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Während der gesamten Öffnungszeit ist der Eintritt ins Freibad kostenlos.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder viele Attraktionen, auf die sich die Gäste des Freibads schon jetzt freuen können. Neben Spiel- und Bastelaktionen für Kinder, Hubsteigerfahren und dem Schnuppertauchen werden auch Hüpfburgen, eine Rollenrutsche der Falken und eine Spritzwand der Jugendfeuerwehr aufgebaut. Beppo der Clown wird mit seinen Späßen und Luftballonfiguren für große Kinderaugen sorgen. Auch das Highlight des letzten Jahres, die beliebte Wasserlaufrolle, wird wieder mit dabei sein. Die DLRG veranstaltet unter anderem einen Rettungsschwimm-Wettbewerb und unterstützt das Badpersonal bei der Beckenaufsicht.

Der Stadtsportverband hat sich neben dem bekannten Mini-Kicker-Turnier in diesem Jahr zwei neue Aktionen einfallen lassen. In einer Mini-Kinder Disco können die Kleinsten um Medaillen tanzen und in einem Quiz für die Erwachsenen müssen Serien der 70er, 80er und 90er anhand der Intro-Musik erraten werden. Damit wird auf dem Fest für alle Altersgruppen etwas geboten. Der Stadtsportbund stellt auch in diesem Jahr wieder den Moderator des Festes sowie den DJ, der für angenehme Sommerklänge sorgen wird.

Auf einem Kinder-Flohmarkt können Kinder im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren ihre Kleidung, Spiele und Spielzeuge sowie Bücher und andere Gebrauchsgegenstände zum Verkauf anbieten und so ihr Taschengeld aufbessern. Anmelden können sie sich ab Samstag, 27. Mai, dem

Eröffnungstag des Freibades, an der Badkasse. Die Kinder brauchen nur eine schriftliche Erlaubnis der Eltern; eine Standgebühr wird nicht erhoben.

Zu Essen wird es reichlich geben: Es werden Grillfleisch und Pommes, kühle Getränke, Kaffee und Kuchen, Crêpes und Süßwaren sowie Speiseeis und Pizza angeboten. Außerdem verkauft der Angelsportverein „Früh auf“ frisch geräucherten Fisch und bietet Informationen über den Angelsport an.

Die Stadt empfiehlt, zum Freibadfest mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder mit dem Rad zu kommen, denn das Freibad liegt in einem Wohngebiet. Es stehen daher nur wenige Parkplätze zur Verfügung, die mit den Anwohnern geteilt werden.

Das Freibadfest wird ausgerichtet vom Bäder-Team der Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Stadtsportverband und in bewährter Zusammenarbeit mit vielen Vereinen der Stadt. „Es ist nicht selbstverständlich für eine Stadt dieser Größe und Haushaltslage, dass zwei Bäder bereitgestellt werden. Das sagt im positiven Sinne viel über den Wert als lebens- und liebenswerte Stadt aus“, unterstreicht Rainer Kruck, Marktbereichsleiter der Sparkasse Vest in Castrop-Rauxel, der früher selbst als Frühschwimmer aktiv war, auch im Namen der anderen Sponsoren des Festes, der Gelsenwasser AG und der Stadtwerke Castrop-Rauxel, den lokalen Bezug der finanziellen Unterstützung.

Das Freibad plant in diesem Jahr mit dem Nachtschwimmen und dem Hundeschwimmen nach Ende der Badesaison weitere Veranstaltungen.

Pressemitteilung 238/2023

Bundeskonzferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands diskutierte Zukunftsperspektiven

Bei der 27. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands in Leipzig sprachen die Teilnehmenden in der vergangenen Woche zwei Tage über die „Gretchenfragen“ der Gleichstellung und beschäftigten sich mit feministische Perspektiven für die Zukunft. Wie sich die Gesellschaft und damit auch die Kommune sich zu häuslicher Gewalt, politischer Teilhabe, Gesundheitsversorgung bei Geburten oder Schwangerschaftsabbrüchen sowie Armutsprognosen für Alleinerziehende aufstellt, diskutierte auch Nina Jordan, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Castrop-Rauxel, mit.

Jordan wiederholt die Forderung nach einer verlässlichen und nachhaltigen Finanzierung von Frauenschutzhäusern. Aber genauso müsse es Präventionsmaßnahmen geben, um Gewalt gegen Frauen zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen, Diskriminierung von Frauen zu verhindern und die Rechte von Frauen zu stärken.

Die wohnortnahe Versorgung für Schwangere vor dem Hintergrund der Schließung von Kreissälen insbesondere im ländlichen Raum war ebenso Thema der Konferenz wie die Tatsache, dass Alleinerziehende fünfmal häufiger von Armut betroffen sind als „Zwei-Eltern-Familien“. 88 Prozent der Alleinerziehenden sind Frauen. Durch eine steuerliche Entlastung und sichere Kinderbetreuung könnte die finanzielle Situation Alleinerziehender verbessert werden, resümierte die Bundeskonferenz und formulierte zu den unterschiedlichen Schwerpunktthemen entsprechende Anträge an die Bundesregierung.

Pressemitteilung 239/2023

Bildungsurlaub möglich: VHS bietet Wochenkurs „Englisch intensiv“ an

Die Volkshochschule bietet ab Montag, 12. Juni, einen Wochenkurs „Englisch intensiv“ auf der Niveaustufe A2/B1 an, zu dem sich Kurzentschlossene jetzt noch anmelden können. Dieser Kurs richtet sich an Interessierte mit Vorkenntnissen auf der Niveaustufe A2, die Wiederholungen wünschen, das bereits Erlernte festigen und weitere sprachliche Fortschritte erzielen möchten.

Spontanes, flüssiges Sprechen wird geübt, um mehr Sicherheit im mündlichen Ausdruck zu erlangen. Mit modernen Lernformen und abwechslungsreichen Methoden arbeiten die Teilnehmenden schnell und effektiv auf das B1-Niveau hin. Das Angebot eignet sich auch für Interessierte, die aus beruflichen Gründen ihre Sprachkenntnisse erweitern möchten.

Gelernt wird in der Woche vom 12. bis 16. Juni täglich in der Zeit von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Bürgerhaus, Leonhardstraße 4. Das Entgelt für insgesamt 30 Unterrichtsstunden beträgt 140 EUR. Für diesen Kurs kann Bildungsurlaub nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz in Anspruch genommen werden, er steht jedoch auch anderen Interessierten offen. Wer unsicher ist, ob dieses Angebot zu den eigenen Vorkenntnissen passt, kann sich gerne von Helma Aschenbach beraten lassen. Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS per E-Mail an vhs@castrop-rauxel.de, telefonisch unter 02305 / 5488410 oder 5488415 sowie im Internet unter www.vhs-castrop-rauxel.de.

Terminwiederholung; PM 219/2023

Die Zukunft des Stadtmittelpunktes mitbestimmen

Nächste Bürgerbefragung zur Umgestaltung des Forumsplatzes und zum „Rathaus der Bürgerschaft“

Zum Stadtmittelpunkt, einem der wichtigsten Entwicklungsschwerpunkte der Stadt Castrop-Rauxel, schaltet die Stadtverwaltung jetzt die nächste Bürgerbefragung auf ihrer Online-Beteiligungsplattform mitmachen.castrop-rauxel.de. Der Forumsplatz, die große Aufenthaltsfläche zwischen Rathaus und Europa- und Stadthalle, soll umgestaltet und das Rathaus zu einem „Rathaus der Bürgerschaft“ entwickelt werden mit dem Ziel, dass der Stadtmittelpunkt ein offener und belebter Ort wird, den die Castrop-Rauxeler Bürgerinnen und Bürger auch für sich nutzen können und nicht nur als Verwaltungsort wahrnehmen.

Um die Bedürfnisse, Erwartungen, Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger mit in die Planungen einfließen lassen zu können, bittet die Stadtverwaltung um rege Teilnahme an der aktuellen Befragung, die unter mitmachen.castrop-rauxel.de/Rathausderbuergerschaft bis Sonntag, 11. Juni, zur Verfügung steht.

Für den Stadtmittelpunkt wurde ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aufgestellt. Darin wurde eine Vielzahl an Maßnahmen definiert, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll – darunter auch die Entwicklung des „Rathauses der Bürgerschaft“ sowie die Umgestaltung des Forumsplatzes. Mit dem Spiel-, Sport- und Bewegungspark am Hallenbad befindet sich eine Maßnahme des Konzeptes bereits in der Umsetzung. Integrierte Stadtentwicklungskonzepte sind Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln aus der Städtebauförderung

Der **Forumsplatz** als Teil des denkmalgeschützten Ensembles von Rathaus, Stadthalle und Europahalle ist ein besonders wertvolles Stück Architektur. Allerdings ist er in die Jahre

gekommen und wird nur gelegentlich belebt, zum Beispiel bei Feierlichkeiten wie dem Europafest 2022 oder dem jährlichen Hollandmarkt, oder er wird bei Veranstaltungen der Forum GmbH als Parkfläche genutzt. Deshalb soll der Forumsplatz attraktiver gestaltet werden, zum Verweilen einladen und zugleich angepasst werden an die Herausforderungen des Klimawandels.

Und was steckt hinter der Idee „**Rathaus der Bürgerschaft**“? Es soll sich stärker an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger anpassen. Dabei sollen neben den bekannten Einrichtungen einer Stadtverwaltung auch die Bürgerinnen und Bürger selbst in das Rathaus „einziehen“ können. Geplant ist, Räume zur Verfügung zu stellen, die Vereine, Initiativen u.ä. für ihre Arbeit nutzen können. Parallel zur Online-Befragung der Bürgerschaft fragt die Stadtverwaltung auch in allen Castrop-Rauxeler Vereinen ab, ob und in welcher Form Interesse besteht, Räumlichkeiten im „Rathaus der Bürgerschaft“ zu nutzen.

Neben weiteren Beteiligungsformaten ist die aktuelle Befragung Teil der Vorbereitung für zwei Planungswettbewerbe, die unterschiedliche Ideen für ein „Rathaus der Bürgerschaft“ sowie die „Umgestaltung der Forumsfläche“ hervorbringen sollen. Die Wettbewerbe sind Teilmaßnahmen aus dem ISEK Stadtmittelpunkt und sollen über das Städtebauförderprogramm gefördert werden. Im Anschluss sollen die Maßnahmen baulich umgesetzt werden.

Hintergrund Städtebauförderung

Die Städtebauförderung unterstützt die Kommunen darin, städtebauliche Missstände durch die Gestaltung attraktiver und nachhaltiger Wohn- und Lebensräume zu beheben. Dabei werden keine Einzelmaßnahmen gefördert, sondern sogenannte städtebauliche Gesamtmaßnahmen. Das bedeutet, dass alle Maßnahmen sich auf einen bestimmten abgegrenzten Raum, z.B. ein Wohnquartier beziehen müssen. Zentrales Anliegen der Städtebauförderung ist es dabei, die Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung von Ideen und deren Umsetzung zu aktivieren. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt grundsätzlich zu je einem Drittel durch Bund, Land und Kommune. Bei finanzschwachen Kommunen wie der Stadt Castrop-Rauxel kann der kommunale Eigenanteil jedoch auf 20 Prozent reduziert werden.